

CCB Schlussfahrt 2013

17 und ein halber Töff (Toni hat wegen seiner Diabetes nach wie vor Probleme mit dem linken grossen Zeh und fährt deshalb **Silver Wing**) trafen sich am Sonntag, 22. September am Morgen in Flamatt. Insgesamt 22 Personen: Marcel, Jasmin, Röbu, Marlies, Vera, Ürsu, Pierre, Toni mit Brigitte, Tinu, Brünü, Ralf, Torsten, Bärnu, Ändu mit Simon, HaPe mit Kronen-Ruth, Hanspeter, Roger und Housi. Je nach Anfahrtsweg hatten die Leute mehr oder weniger kalte Hände. Speziell unsere Freunde aus dem Aargau und Zürich wirkten am Anfang etwas unterkühlt...

Wir bummelten gemütlich durchs Freiburgische zum ersten Halt auf dem Col des Mosses. Dort tauchte Thom auf. Er hatte mit Harley-Freunden abgemacht. Die Fahrt führte über den Col du Pillon nach Feutersoey. Und von da an befuhren wohl die meisten, auch der Schreibende Neuland: eine schmale Straße führt nach links hinauf zum Arnensee auf 1'542 m. Die Benutzung kostet Fr. 5.- Maut. Die Ausgabe lohnt sich auf alle Fälle. Hier gab es ein hervorragendes à-la-carte Mittagessen mit einem Hüttenzauber-Dessert. Diese Beiz und die Gegend sind wirklich empfehlenswert: Wanderer können hier rund um den See gehen, die Fischer fischen; die Biker sind mit einer eingehenden Betrachtung der Landschaft in der Regel bereits zufrieden. Ist doch der Weg durchgehend asphaltiert.

Die weitere Fahrt erinnerte mich an eine böse militärische Abkürzung: Tags war es warm gewesen und so befahl der Kadi dem Fahren, die Strasse, die direkt von Abländschen nach Saanen führt, zu benutzen. Als wir dann fahren konnten, war die Sonne weg und die „Abkürzung“ total vereist und wir hatten den Kadi, diesem Affen, einen fünf stündigen Zusatzfußmarsch zu verdanken. Glücklicherweise hatten wir kein Glatteis und bei Tage ist dieser Weg durchaus eine Offenbarung. Auch hier war wohl der größere Teil des Haufens zum ersten Male mit dem Töff (oder Roller) unterwegs.

Über den Jaun und dann durch die Muni-Chrine hinunter nach Reutigen und im Schatten des Stockhorns bis nach Belp über die Autobahn nach Rubigen. Im ersten Kreisel nach der Autobahnbrücke gab es noch eine heikle Situation: an der Ampel hatte uns vorher noch ein kleiner Roller rechts überholt. Die junge Fahrerin mit „L“ hatte Glück, dass HaPe dank perfekter Reaktion eine Kollision vermeiden konnte.

Unsere schöne gemeinsame Ausfahrt hatte in der Krone Rubigen in unserem Stammlokal einen gepflegten Abschluss. Jörg hatte etliche leckere Sachen vorbereitet und konnten uns danach bestens verpflegt auf die Heimreise machen. Herzlichen Dank Ändu, das war eine gelungene Schlussfahrt und ein grosses Merci an unser Gastgeberhepaar Ruth und Jörg von der Krone Rubigen.
Toni.